

Ein Lebenstraum ist in Erfüllung gegangen

Wannkopfläufer des TV 03 Echzell zurück von einer Reise nach Ägypten – Marathon auf Maui in der Südsee das nächste Ziel

Einmal auf jedem Kontinent zu laufen ist sicher ein Wunsch, den sich viele Läufer einmal erfüllen wollen. Vier aktiven Mitgliedern des TV 03 Echzell, besser bekannt als »Die Wannkopfläufer«, ist dies gelungen, sich diesen Traum zu erfüllen. Mit der Laufreise nach Ägypten im Februar dieses Jahres (die WZ berichtete) hat sich der interkontinentale Kreis geschlossen. Was liegt näher, sein Hobby »Laufen/Walken/Urlaub« mit Rei-

sen in fremde Länder zu verbinden, die Kultur der einheimischen Bevölkerung kennen zu lernen, Eindrücke zu sammeln und mit den Bewohnern freundschaftliche Kontakte zu knüpfen. Bei allen Laufreisen war die einheimische Bevölkerung nicht nur ein herzlicher Gastgeber, sondern immer aufgeschlossen gegenüber den weitgereisten Gästen und empfand die Besucher aus Deutschland als »Botschafter der hiesigen Bevölkerung.«



Mit Luxor in Ägypten schloss sich die Runde durch fünf Kontinente. Das Bild zeigt die Startgruppe des TV Echzell vor dem Nil. (Fotos: pv)



Michael Vogel und Karlheinz Musch sowie vorne von links Sigrid Schmitt und Heidi Vogel.

Überall beteiligten sich die Gastgeber an den Läufen und knüpften sogar während der Wettbewerbe freundschaftliche Bande.

Europa, Amerika, Ozeanien, Asien und Afrika: Die vier reiselustigen Sportler wurden bei fast allen Trips durch weitere Teilnehmer des TV 03 Echzell begleitet. Nicht umsonst haben die »Wannkopfläufer« auch den Ruf als das »reiselustigste Team der Wetterau«.

Viele Erinnerungen an unvergessliche Erlebnisse mit der einheimischen Bevölkerung werden wach wie die Begleitung durch Kinder beim »Ägypten-Marathon« in Luxor, die Hand in Hand mit den Läufern einen Teil der Strecke absolvierten, die Begegnung mit jungen Rekruten der Chinesischen Armee, die als Streckenposten beim »China-Coast-Marathon« in Hong Kong eingesetzt waren, die Kuhglockenbegleitung beim »Jungfrau-Marathon« in der Schweiz, die (freundschaftlichen) Laufduelle mit den Maoris, den Bewohnern von Französisch-Polynesien oder die Zielankunft im Central-Park von New York mit zehntausenden begeisterten Zuschauern.

Gefragt nach den schönsten Erlebnissen, kann sich Heidi Vogel an den »Millenium-Marathon« in Neuseeland erinnern: »Der Start morgens um 3 Uhr nach durchgeführter Milleniums-Nacht und die Begeisterung der Zuschauer an der Strecke, die mit leeren Sektflaschen uns Läufer anfeuern, werde ich nie vergessen«. Oder das Duell von Michael Vogel mit einem Maori, der mit dem typischen Lendenschurz unterwegs war. Fast 14 Kilometer »duellierte« er sich auf der Halbmarathon-Distanz mit dem Einheimischen, um dann doch um eine knappe Minute geschlagen zu

werden. »Wir haben uns ständig in Englisch über alles Mögliche unterhalten, aber jeder wollte zum Schluss vor dem anderen sein. Im Ziel haben wir uns herzlich umarmt.«

Michael Vogel hat mit zwölf Marathonläufen auch die meisten »Finisher«-Erlebnisse. Karlheinz Musch hält mit 3:07 Stunden die Marathon-Bestzeit der vier und erinnert sich: »Beim China-Coast-Marathon, dem schwersten, den ich je gelaufen bin, wollte ich nach knapp 30 Kilometern schon in ein Taxi umsteigen. Gott sei dank hielt ich durch.« Im Ziel wurde er Zweiter der Altersklasse M 50. Außerdem erreichte er beim »Tahiti-Nui-Marathon« auf Moorea in einer Klasse-Zeit von 3:38 Stunden, nochmals den zweiten Platz seiner Altersklasse und empfand diesen Marathon als »den schönsten, den ich je gelaufen bin.«

Für Sigrid Schmitt, der vierten im Bunde, war es ein ganz besonderes Erlebnis, an ihrem Geburtstag den »Tahiti-Nui-Halbmarathon« zu laufen. »Im Ziel wurde ich ganz besonders herzlich empfangen, über Lautsprecher wurde ich extra begrüßt und bekam vom Veranstalter noch ein zusätzliches Geschenk überreicht.«

Karlheinz Musch und Michael Vogel sind echte »Funf-Kontinent-Marathon-Finisher«. Sigrid Schmitt und Heidi Vogel sind ebenfalls auf allen fünf Kontinenten gelaufen und haben - als Walkerinnen bemerkenswert - auch zwei Läufe über die volle Marathondistanz absolviert.

Auf allen Kontinenten zu laufen bedeutet auch, sich immer wieder auf neue klimatische Extrembedingungen einzustellen. Vom Winter direkt in die Hitze wie beim »Ägypten-Marathon« im Februar dieses Jahres waren die Bedin-

gungen während des Laufes mit bis zu 35 Grad am heftigsten. Aber auch in der Südsee mit fast 100 Prozent Luftfeuchtigkeit und 30 Grad war es extrem. Da sind die Läufe in Europa wie der »Jungfrau-Marathon« auf fast 2300 Metern Höhe und nur acht Grad oder auch der »New York-City-Marathon« sehr angenehm zu laufen.

Die Ziele der vier reiselustigen Sportler des TV 03 Echzell waren der mehrfache Start beim »Frankfurt-« und »Hamburg-Marathon«. Weitere deutsche Etappen waren Berlin, Essen und Köln. In Europa lauteten der »Jungfrau-Marathon« in den Schweizer Alpen, in Amerika der »New-York-City-Marathon« das Ziel. Asien wurde durch den Start beim »China-Coast-Marathon« in Hong Kong »abgehakt«, Afrika erlebte man beim »Ägypten-Marathon« in Luxor, und in Ozeanien konnten sogar zwei Läufe absolviert werden: Der »Millenium-Marathon« in Hamilton auf Neuseeland und der »Tahiti-Nui-Marathon« auf Moorea in Französisch-Polynesien.

Bestzeiten sind bei den meisten Läufen zweitrangig. Meist sind es Erlebnisläufe, bei denen das Ankommen wichtiger ist, als die erreichte Zeit.

Noch haben die vier »Wannkopfläufer« nicht genug von den Laufreisen. Im Herbst dieses Jahres startet eine 26köpfige Gruppe des TV 03 Echzell zu einem weiteren großen Ziel, dem Marathon auf Maui, der angeblich schönsten Hawaii-Insel. Nach einem zweitägigen Zwischenstopp in San Francisco besuchen die »Wannkopfläufer« die drei schönsten Hawaii-Inseln und beteiligen sich am Marathon und Halbmarathon. Schon jetzt heißt es Daumendrücken für weitere erfolgreiche Läufe.

Ottwin Storck